

Sinkende "QE"-Hoffnungen belasten Rohstoffpreise

08.10.2012 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

Energie

Die Rohstoffpreise starten mit Verlusten in die neue Handelswoche, da durch die besser als erwartet ausgefallenen US-Arbeitsmarktdaten vom vergangenen Freitag die Notwendigkeit für umfangreiche Anleihekäufe durch die US-Notenbank ("QE3") sinkt. Der Brentölpreis ist im Zuge dessen am Morgen unter die Marke von 111 USD je Barrel gefallen, der WTI-Preis sogar auf weniger als 89 USD je Barrel. Die Ausweitung der Preisdifferenz zwischen Brent und WTI auf mehr als 22 USD je Barrel erklärt sich u.a. mit der steigenden US-Ölproduktion, welche inzwischen den höchsten Stand seit Dezember 1996 erreicht hat. Dazu haben die spekulativen Finanzanleger ihre Netto-Long-Positionen bei WTI in der Woche zum 2. Oktober um weitere 12,8 Tsd. Kontrakte auf ein 7-Wochentief von 141,3 Tsd. Kontrakte reduziert. Der Positionsabbau dürfte sich seither fortgesetzt haben.

Der Preisrückgang bei Brent wird hingegen durch Angebotsrisiken gebremst. So normalisiert sich die Nordseeproduktion langsamer als erwartet. Der anhaltende Granatbeschuss der Türkei durch Syrien schürt zudem Sorgen vor einer Ausweitung des Syrien-Konflikts auf das Nachbarland. In diesem Falle wäre die Ölproduktion im Norden des Irak gefährdet, welche via Pipelines durch die Türkei nach Westen transportiert wird. Im September betrug diese gut 300 Tsd. Barrel pro Tag. Der Anstieg des US-Erdgaspreises auf ein 11-Monatshoch war zu großen Teilen auf spekulative Finanzanleger zurückzuführen. Diese weiteten ihre Netto-Long-Positionen in der Woche zum 2. Oktober um knapp 50 Tsd. auf ein 8-Wochenhoch von 82,8 Tsd. Kontrakten aus. Wir rechnen hier mit einer baldigen Gegenbewegung.

Edelmetalle

Der Goldpreis gibt im Zuge eines festeren US-Dollar und sinkender Hoffnungen auf ein umfangreiches "QE3" zum Wochenauftritt im Einklang mit den übrigen Rohstoffpreisen auf 1.770 USD je Feinunze nach. Die spekulativen Netto-Long-Positionen bei Gold erreichten Anfang Oktober mit 163 Tsd. Kontrakten ein 7-Monatshoch, was Gewinnmitnahmen zur Folge haben könnte, falls die Marke von 1.800 USD je Feinunze nicht überwunden wird. Am Freitag hatte Gold diese fast erreicht und mit 1.796 USD je Feinunze ein 11-Monatshoch verzeichnet.

Für ein Überschreiten dieser Marke sprechen die anhaltenden Zuflüsse in die Gold-ETFs. In der letzten Woche sind weitere 24 Tonnen in die Gold-ETFs geflossen, davon 15 Tonnen in den letzten beiden Handelstagen. In den letzten vier Wochen belaufen sich die Zuflüsse auf 95 Tonnen. Das entspricht der globalen Minenproduktion von zwei Wochen. Die Hälfte des in den letzten vier Wochen weltweit geförderten Goldes ist somit in die ETFs geflossen.

Deutlicher als Gold stehen seit Freitag Silber und Platin unter Druck. Angesichts der inzwischen extremen Marktpositionierung der spekulativen Finanzanleger bei diesen beiden Edelmetallen ist dies nicht verwunderlich. Die Netto-Long-Positionen bei Silber stiegen in der Woche zum 2. Oktober um weitere 11,5% auf knapp 35 Tsd. Kontrakte, was dem höchsten Stand seit fast zwei Jahren entspricht. Bei Platin kam es zu einem Aufbau um knapp 9% auf ein Rekordniveau von 33 Tsd. Kontrakten.

GRAFIK DES TAGES: Anleger-Optimismus bei Platin erreicht extremes Niveau**Industriemetalle**

Die Metallpreise stehen zum Wochenaufstart unter Druck. Kupfer fällt auf ein Wochentief von 8.155 USD je Tonne. Aluminium verzeichnet mit 2.070 USD je Tonne den niedrigsten Stand seit Ende September. Gleiches gilt für Nickel, während Zink sogar auf den tiefsten Stand seit Mitte September fällt. Für den Preisrückgang an den Metallmärkten wird vor allem die gesenkte Konjunkturprognose der Weltbank für die Region Asien und Pazifik verantwortlich gemacht, welche in diesem Jahr nur noch um 7,2% wachsen soll und damit so langsam wie zuletzt vor elf Jahren. Allerdings liegt die von der Weltbank für China im Jahr 2012 erwartete Wachstumsrate von 7,7% noch immer weit vom Szenario eines Hard Landings entfernt. Zudem soll die chinesische Wirtschaft im Jahr 2013 mit 8,1% wieder stärker wachsen, so dass uns die negative Reaktion des Marktes überzogen erscheint.

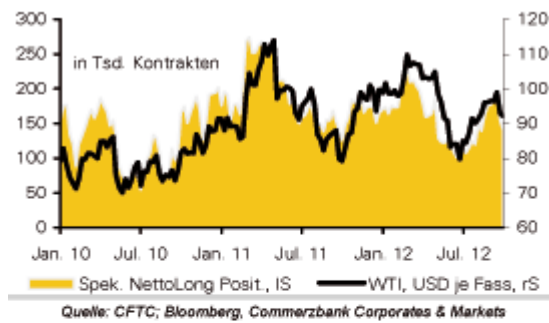
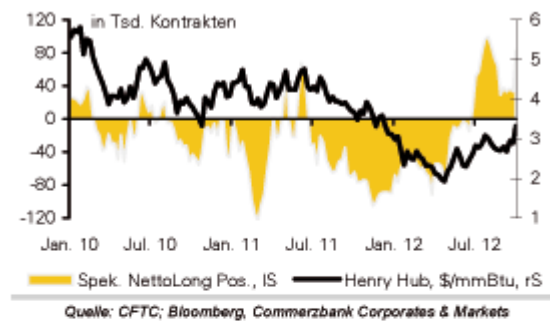
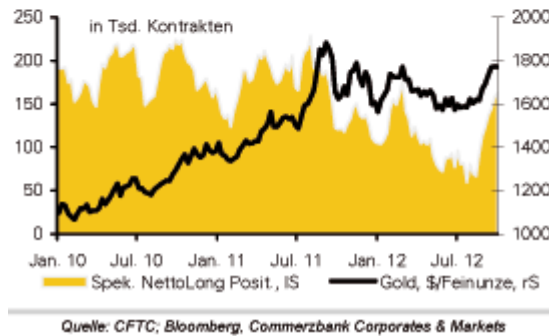
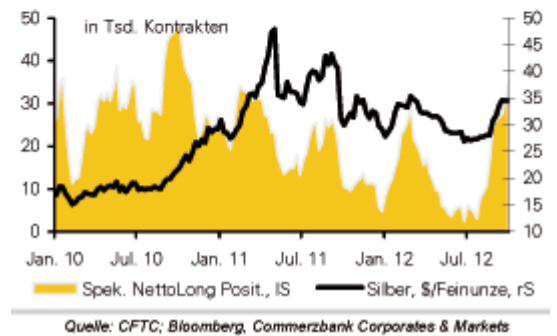
Der Preisrückgang bei Kupfer dürfte auch mit dem zuvor übertriebenen Optimismus der spekulativen Finanzanleger zu erklären sein. Die spekulativen Netto-Long-Positionen stiegen in der Woche zum 2. Oktober um 18% auf 24,3 Tsd. Kontrakte. Das ist das höchste Niveau seit 14 Monaten. Noch vor sechs Wochen bestand bei Kupfer unter den spekulativen Finanzanlegern noch ein Überhang an Short-Positionen. Von daher ergab sich von dieser Seite Korrekturpotenzial. Die gesenkten Prognosen der Weltbank waren hierfür wohl der Anlass.

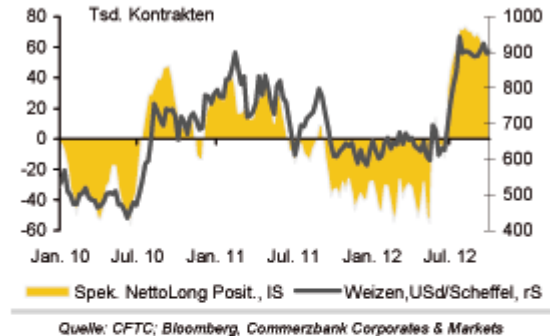
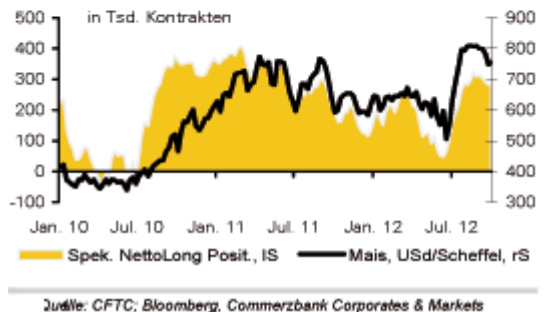
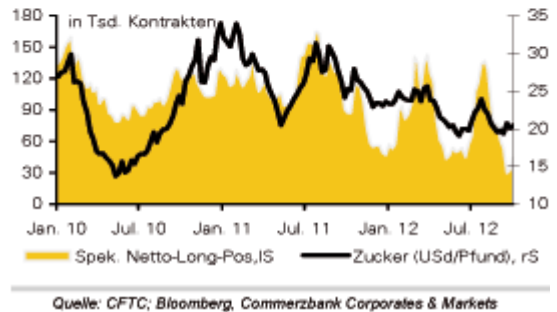
Agrarrohstoffe

Die Kaffeepreise sind in den letzten Tagen von verschiedener Seite unter Druck geraten. Zum einen äußerte sich die kolumbianische Regierung zuversichtlich, in dieser Saison die Produktion um eine Mio. Sack gegenüber dem Durchschnitt der letzten vier Jahre steigern zu können, die allerdings sehr unbefriedigend ausfielen. Zudem sorgten Meldungen über bevorstehende Regenfälle in wichtigen Regionen des weltgrößten Anbaulandes Brasilien für eine - möglicherweise nur vorübergehende - Entspannung. Der Nationale Kaffeerat in Brasilien hatte bereits Befürchtungen geäußert, die insgesamt zu trockene Witterung könnte die Blüte für die Ernte im kommenden Jahr negativ beeinflussen, welche zudem die eines Niedrigertragsjahres ist.

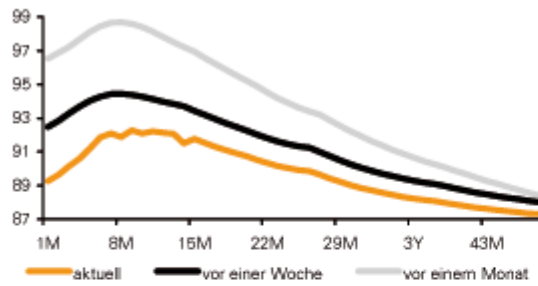
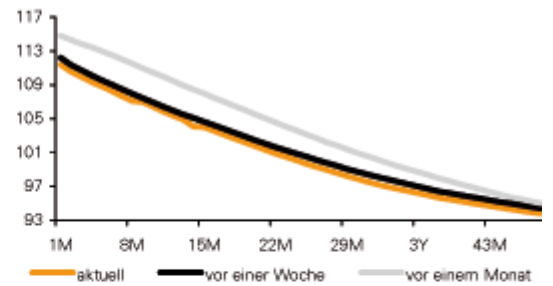
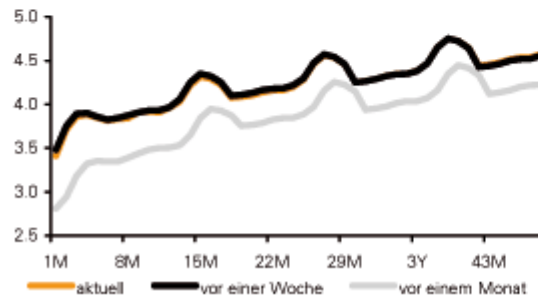
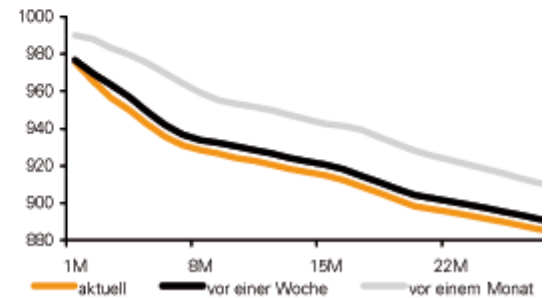
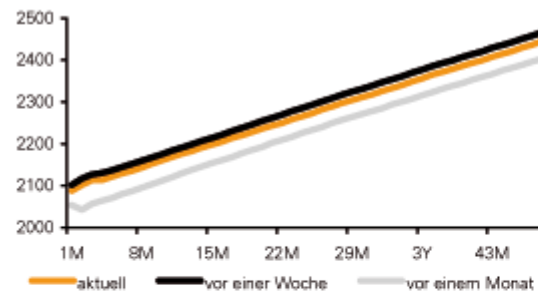
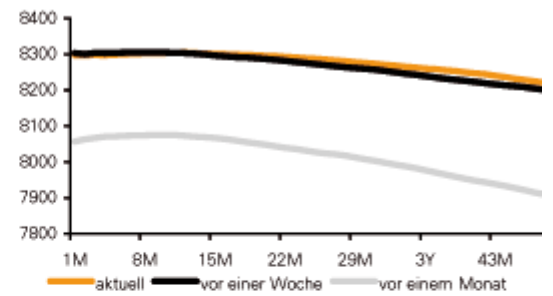
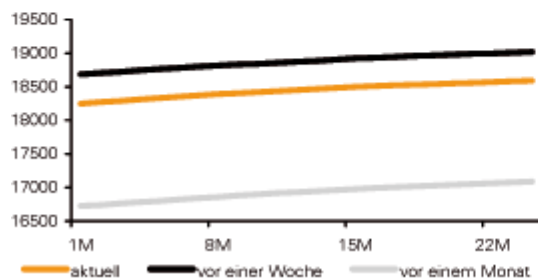
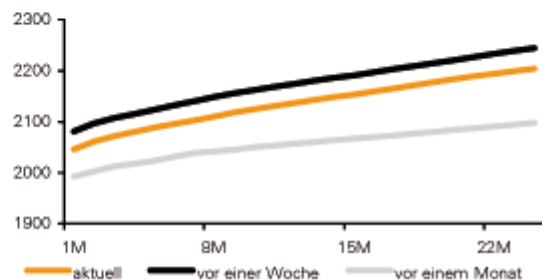
Deshalb und aufgrund einer Erhöhung der staatlichen Unterstützung zur Lagerhaltung hatten die Notierungen für Arabica-Kaffee in den vier Wochen bis zum 2. Oktober um 17% zulegen können und die spekulativen Netto-Short-Positionen erstmals seit 7½ Monaten verschwinden lassen. Dies wird nun teilweise wieder korrigiert. Bei Robusta-Kaffee drückten unerwartet steigende Bestände in den Lagerhäusern der Liffe die Notierungen. Gleichzeitig muss im größten Robusta-Anbauland Vietnam Platz für die neue Ernte geschaffen werden. Daher wird alte Ware nun verbilligt abgegeben. Die kommende Ernte, die verspätet erst im November beginnen dürfte, könnte aufgrund zu hohen Regens um 15% niedriger ausfallen als die letztjährige Rekordernte von 22,5 Mio. Sack. Das dürfte mittelfristig die Notierungen stützen.

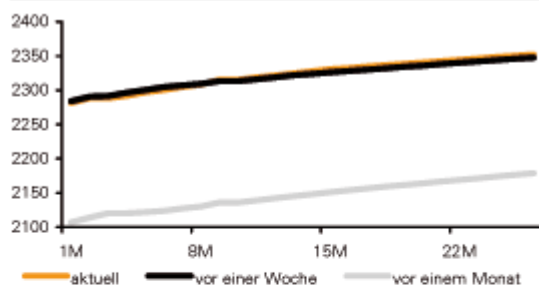
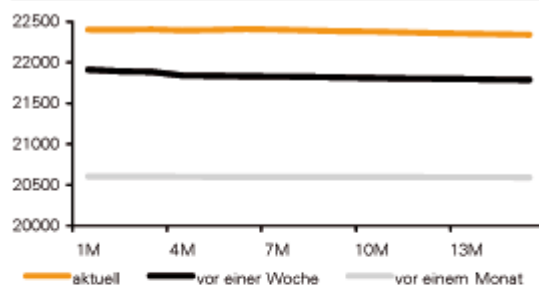
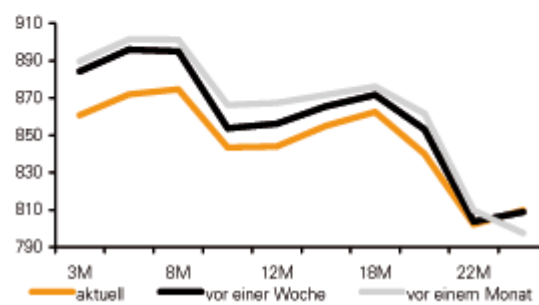
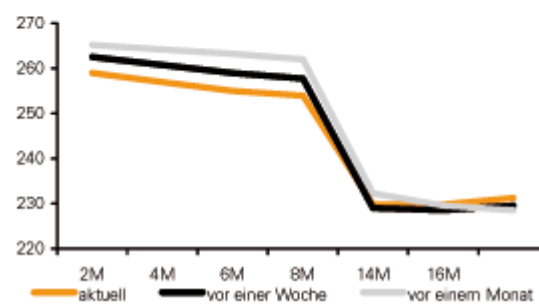
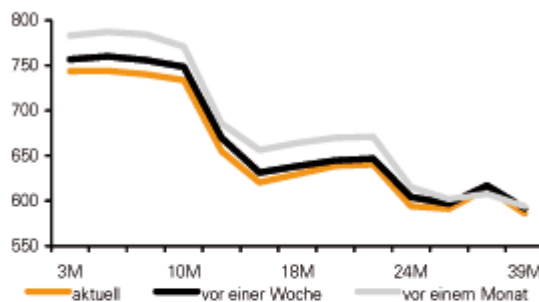
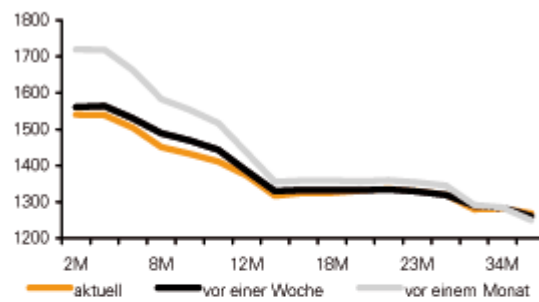
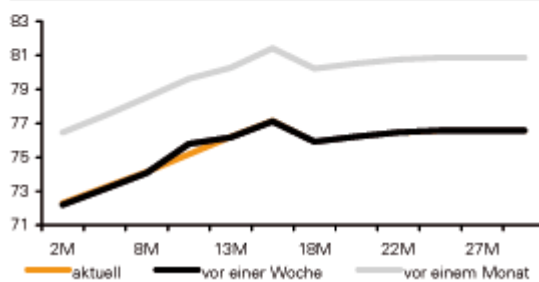
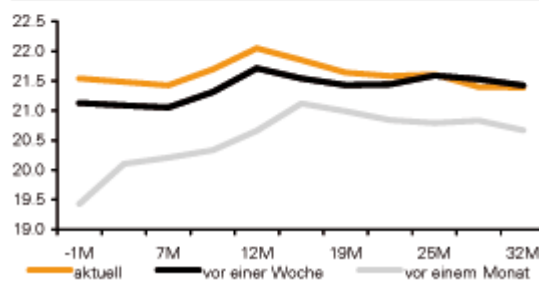
CFTC Daten: Netto-Long Positionen spekulativer Finanzanleger vs. Preis

GRAFIK 1: Öl (WTI)

GRAFIK 2: Gas (Henry Hub) (Futures plus Swaps)

GRAFIK 3: Gold

GRAFIK 4: Silber

GRAFIK 5: Kupfer

GRAFIK 6: Weizen

GRAFIK 7: Mais

GRAFIK 8: Zucker


Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 9: Terminkurve Ölmarkt (WTI)

GRAFIK 10: Terminkurve Ölmarkt (Brent)

GRAFIK 11: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)

GRAFIK 12: Terminkurve Gasöl (ICE)

GRAFIK 13: Terminkurve Aluminium (LME)

GRAFIK 14: Terminkurve Kupfer (LME)

GRAFIK 15: Terminkurve Nickel (LME)

GRAFIK 16: Terminkurve Zink (LME)


GRAFIK 17: Terminkurve Blei (LME)

GRAFIK 18: Terminkurve Zinn (LME)

GRAFIK 19: Terminkurve Weizen (CBOT)

GRAFIK 20: Terminkurve Weizen (MATIF)

GRAFIK 21: Terminkurve Mais (CBOT)

GRAFIK 22: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)

GRAFIK 23: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)

GRAFIK 24: Terminkurve Zucker (NYBOT)


Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2012
Brent Blend	112.0	-0.5%	-0.7%	-2.5%	4%
WTI	89.9	-2.0%	-3.5%	-7.4%	-10%
Benzin (95)	1113.5	3.3%	0.5%	-2.4%	20%
Gasöl	977.8	1.2%	-0.1%	-1.1%	6%
Diesel	1019.5	-0.3%	-1.0%	0.3%	8%
Kerosin	1055.5	-0.2%	-0.2%	-2.2%	7%
Erdgas HH	3.40	-0.3%	-2.0%	27.1%	14%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	2110	-0.5%	-1.8%	3.2%	3%
Kupfer	8295	-0.1%	-1.3%	2.8%	8%
Blei	2288	-0.1%	-1.3%	8.0%	11%
Nickel	18300	-2.0%	-2.8%	10.4%	-3%
Zinn	22400	-0.4%	1.8%	11.4%	16%
Zink	2075	0.5%	-2.9%	4.0%	11%
Stahl	355	1.4%	-2.7%	2.9%	-33%
Edelmetalle 3)					
Gold	1780.6	-0.5%	-0.2%	2.0%	13%
Gold (EUR)	1366.1	-0.7%	-1.0%	0.1%	13%
Silber	34.5	-1.4%	-1.9%	1.0%	22%
Platin	1708.0	-0.6%	0.6%	6.2%	21%
Palladium	661.5	-1.8%	1.1%	-0.3%	0%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen MATIF	259.0	-0.5%	-2.5%	-0.4%	33%
Weizen CBOT	857.5	-1.4%	-2.7%	-4.9%	32%
Mais	748.0	-1.2%	-1.7%	-7.0%	15%
Sojabohnen	1551.5	0.0%	-1.3%	-11.3%	28%
Baumwolle	71.5	0.2%	0.6%	-6.1%	-22%
Zucker	21.54	-0.3%	5.5%	13.3%	-8%
Kaffee Arabica	168.1	-4.0%	-3.1%	4.7%	-26%
Kakao	2382	-0.5%	-5.3%	-10.2%	13%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.3040	0.2%	0.8%	1.8%	0%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	364698	-	-0.1%	0.1%	8%
Benzin	196942	-	0.1%	-2.6%	-8%
Destillate	124059	-	-2.9%	-1.6%	-21%
Ethanol	18808	-	-2.3%	1.7%	8%
Rohöl Cushing	43865	-	0.3%	-2.1%	46%
Erdgas	3653	-	2.2%	8.3%	7%
Gasöl (ARA)	2186	-	-4.2%	-10.2%	-9%
Benzin (ARA)	642	-	15.1%	3.9%	50%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	5033000	-0.1%	-0.5%	3.2%	10%
Shanghai	402005	-	1.4%	10.4%	420%
Kupfer LME	222675	-0.3%	1.5%	3.5%	-53%
COMEX	48957	0.2%	-0.8%	-1.6%	-43%
Shanghai	162547	-	-2.6%	2.3%	66%
Blei LME	254575	-1.2%	-4.9%	-16.4%	-33%
Nickel LME	124860	1.4%	1.9%	4.0%	31%
Zinn LME	12175	1.0%	-0.7%	4.4%	-41%
Zink LME	994275	-0.1%	0.3%	4.9%	22%
Shanghai	301686	-	-0.2%	1.0%	-25%
Stahl LME	52650	0.0%	5.6%	5.1%	1%
Edelmetalle***					
Gold	82614	0.2%	1.0%	4.0%	14%
Silver	594716	0.0%	-0.7%	2.5%	6%
Platin	1516	0.0%	-0.5%	4.2%	9%
Palladium	1912	0.0%	-0.5%	-3.0%	1%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

*) MonatsForward, **) LME, 3 MonatsForward, ***) Kassa

* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd. Barrel, US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen, *** ETF-Bestände in Tsd. Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle

Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/39644--Sinkende-QE-Hoffnungen-belasten-Rohstoffpreise.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).